

Taunussteiner Stadtnachrichten

Mitteilungsblatt der Stadt Taunusstein | Ausgabe Nr. 1 | Januar 2021 | Jahrgang 28 | www.taunusstein.de



Auf ein gemeinsames 2021

Wir haben im letzten Jahr viel gemeinsam erreicht und sind durch eine Krise gegangen, die für viele von uns bis dahin nicht vorstellbar war. Die Corona-Pandemie verkehrt manch Selbstverständliches ins Gegenteil und verlangt uns nahezu Unmögliches ab: Von denen, die uns am nächsten sind, sollen wir Abstand halten. Die Betreuung und Bildung unserer Kinder sollen neben der Arbeit gelingen. Sport und Freizeitaktivitäten sind so eingeschränkt, dass es kaum Ausgleich zum Alltagsstress gibt. Geschäfte und Dienstleister sind geschlossen, viele haben große finanzielle Sorgen.

Vielleicht fragen Sie sich, weshalb Sie sich seit Monaten an die Regeln halten und so viel es geht zu Hause bleiben, während andere Partys feiern oder nicht einmal den Abstand beim Ein-

kaufen einhalten wollen. Ich darf Sie darin bestärken: Sie tun das Richtige. Je mehr Menschen sich wie Sie an die Vorgaben halten, je weniger Chancen hat das Virus. Viele Mitmenschen in medizinischen Berufen konnten das Weihnachtsfest nicht bei ihren Familien verbringen, weil sie die Stellung halten mussten. Diese Menschen können nicht einfach zu Hause bleiben und sich schützen und ebenso geht es den Verkäuferinnen im Supermarkt, den Einsatzkräften von Polizei und Feuerwehr und vielen anderen.

Handeln Sie klug

Wenn Sie sich an die Regeln halten, denken Sie an diese Menschen. An die, die jeden Tag den Laden am Laufen halten und die sich nicht aussuchen können, ob sie zu Hause bleiben. Denken Sie nicht an diejenigen, die in jeder Regel nach Schlupflöchern suchen oder jede Unstimmigkeit als Ausrede nutzen, sich nicht an die Vorgaben zu halten. Denn: Klug ist nicht nur jenes zu lassen, was verboten ist, sondern auch so zu handeln, wie es geboten ist. Die Solidargemeinschaft ist eine der zentralen Säulen unserer Gesellschaftsordnung. In der Krise ist sie wichtiger denn je. Das gesellschaftliche Leben anhand von tagesaktuellen Zahlen bis in jede Nische

und Ausnahme stets fair, gerecht oder auch nur bis ins letzte Glied schlüssig zu regeln, ist schlicht nicht möglich. Aber es ist eigentlich auch nicht notwendig. Mittlerweile wissen wir, was zu tun ist: Die sozialen Kontakte, wo immer es geht, auf das absolut unvermeidbare Maß zu beschränken. Wenn dies die Maßgabe ist, können wir als erwachsene Menschen alle selbst ableiten, was daraus folgt und wie wir uns verhalten müssen.

Eine Frage des Anstandes

Kurz: Die Corona-Regeln einzuhalten ist keine Frage des Verstandes. Es ist eine Frage des Anstandes. Beschützen Sie die Menschen, die Ihnen wichtig sind, indem Sie den Kontakt beschränken. Tragen Sie dazu bei, dass die Krankenhäuser und vor allem die Menschen, die dort arbeiten, nicht über ihre Grenzen gehen müssen und Ihnen und Ihren Angehörigen auch bei einem Herzinfarkt oder einer Blinddarmentzündung helfen können.

Am Ende zählen wir nicht die Menschen, die wir trotz Verboten getroffen haben, sondern die, mit denen wir auch den nächsten Jahreswechsel feiern können – und hoffentlich noch viele folgende.

Die Impfstoffe geben uns für dieses Jahr Hoffnung darauf, dass wir zu einem normalen Leben zurückkehren können. Sie dürfen uns aber nicht leichtsinnig werden lassen. Es wird dauern, bis wir alle einen zuverlässigen Impfschutz erhalten haben und bis dahin liegt es an uns, ob wir als Gemeinschaft durch diese Zeit gelangen. Ihnen, die sich seit Monaten an die Regeln halten und Ihnen, die – ob beruflich oder ehrenamtlich – für andere da sind, danke ich von ganzem Herzen. Sie sind die Heldinnen und Helden dieser Krise.

Ich wünsche Ihnen und uns allen für 2021, dass es uns gelingt, auch in den folgenden Monaten mit Solidarität, Stärke und Verständnis füreinander durch die Pandemie zu kommen und ich freue mich darauf, mit Ihnen persönlich die verpassten Feste nachzuholen, sobald die Zeit dafür gekommen ist. Und sie wird kommen.

Blieben Sie gesund und optimistisch.

Herzlichst

Ihr Sandro Zehner
Bürgermeister Stadt Taunusstein

| AUS DEM INHALT

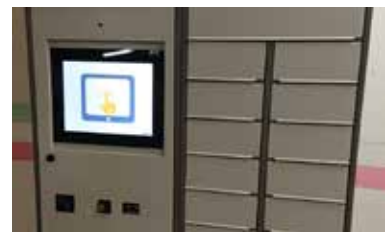
- 02 Aus dem Rathaus
- 05 Bildung + Soziales
- 06 Seniorenseite
- 07 Vereine haben das Wort
- 07 Kirche(n) in Taunusstein



03 | Bürgerbüro mit Rückrufservice



02 | Projekt „On-Demand-Mobilität“



07 | Neues Ausweisterrain

Die nächste Ausgabe der
TAUNUSSTEINER STADTNACHRICHTEN
 erscheint am **7. Februar 2021**
 und liegt der „LZ am Sonntag“ bei.
Redaktionsschluss
 ist am **28. Januar, 12 Uhr.**
Anzeigenschluss
 ist am **29. Januar, 12 Uhr.**



Phase 2 bei den Corona-Impfungen

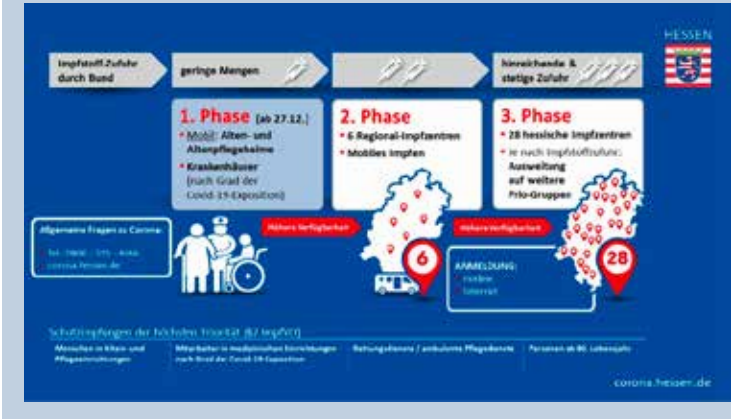
Ab dem 12. Januar 2021 können Personen, die der höchsten Prioritätsgruppe zugeordnet sind, Termine für eine persönliche Schutzimpfung vereinbaren. Laut hessischer Landesregierung werden alle über 80-Jährigen schriftlich über die Anmeldungen für die persönliche Schutzimpfung ab Mitte Januar informiert und es wird ein Erfassungsverfahren für häusliche Impftermine starten. Die Regionalen Impfzentren Kassel, Gießen, Fulda, Frankfurt, Wiesbaden und Darmstadt öffnen für diese Impfungen ab dem 19. Januar 2021.

Terminvereinbarung:
www.impfterminservice.de

Aktuelle Informationen:
 Rheingau-Taunus-Kreis

<http://www.rheingau-taunus.de/corona/corona-impfzentrum>
Infos sowie Fragen und Antworten zur Corona-Impfung in Hessen:
 Hessische Landesregierung
www.soziales.hessen.de
 und bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung:
www.116117.de/de/corona-impfung.php

- Bitte beachten Sie:**
- Die Impfverordnung des Bundesgesundheitsministeriums legt fest, wer sich zuerst impfen lassen darf.
 - Die Organisation der Impfung und die Vergabe der Impftermine regeln die Bundesländer.
 - Die Corona-Impfung ist ein freiwilliger Baustein im Schutzkonzept. Die AHA-Regeln gelten immer noch.



Projekt „On-Demand-Mobilität“ in Taunusstein

Taunusstein ist Pilotkommune für eines der größten On-Demand-Verkehrsprojekte in Europa. Das Angebot soll im Sommer 2021 starten.

Auf der Infoseite www.taunusstein.de/ondemand stellt die Stadt Taunusstein gemeinsam mit den Projektpartnern der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft (RTV) sowie dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) den aktuellen Stand des Projekts vor und beantwortet erste Fragen.

Bis zu sechs kleine E-Busse, in die jeweils maximal sechs Personen passen, können nach Bedarf gebucht werden – ähnlich dem bereits etablierten Komfortbus, allerdings mit deutlich erweiterten Zeiten und eingebunden

in das Tarif- und Betriebsnetz des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV). Bestellt werden kann der On-Demand-Shuttle klassisch per Telefon und neu, über eine kostenlose App. Dort werden dann auch der aktuelle Fahrzeugstandort sowie der Weg zur nächsten virtuellen Haltestelle angezeigt. Von denen gibt es über 600 im gesamten Stadtgebiet – zählt man beide Fahrtrichtungen mit, sind es doppelt so viele.

Damit ist jeder Weg kurz. Menschen mit Bewegungseinschränkungen

können das in der App angeben und werden an der Haustür abgeholt. Der Fahrbetrieb ist werktags morgens um 5.30 Uhr bis 22:30 Uhr, freitags und samstags endet er erst um 0.30 Uhr.

Optimale Strecke für mehrere Personen

Ein Algorithmus berechnet aus allen gebuchten Anfragen zur gleichen Zeit die optimale Strecke, sodass idealerweise bis zu sechs Personen in einem Fahrzeug befördert werden können, ohne nennenswerten Zeitverlust. Gefahren werden kann im gesamten

Stadtgebiet, inklusive der Platte. Wie es funktionieren wird, zeigt ein Erklärfilm des RMV auf der Website www.taunusstein.de/ondemand. Viele Fragen werden hier auch in einem FAQ schon beantwortet, weitere können über ein Kontaktformular gestellt werden.

„Der Komfortbus ist aus verschiedenen Gründen seit längerem auf dem Prüfstand. Mit dem vom Bund geförderten Projekt und den erfahrenen Verkehrspartnern der RTV, ist das neue Angebot eine ideale Lösung für

die Strecken im innerstädtischen Verkehr - zur Bushaltestelle, zum Arzt, zum Einkaufen oder zu Freunden in anderen Stadtteilen“, so Bürgermeister Sandro Zehner. „Als Pilotkommune haben wir den Vorteil, dass wir – allein durch das Nutzungsverhalten – das Angebot mitgestalten können“, so Zehner. In der Pilotphase wird von der RTV ausgewertet, zu welchen Zeiten der Service wie genutzt wird, um bei Bedarf auch nachjustieren zu können. „Wir freuen uns, dass wir dieses moderne, flexible und zukunftssträchtige Angebot im ÖPNV mit Taunusstein zusammen realisieren können. Die große Anzahl an virtuellen Haltestellen ermöglicht den Taunussteinern ein ganz neues Nutzungsverhalten“, so der Geschäftsführer der RTV, Thomas Brunke. Preis nach individueller Fahrstrecke Aktuell laufen die Ausschreibung der Fahrzeuge und die weiteren



Detailplanungen des Projekts. Die Preisstruktur ist bereits festgelegt: Nutzer einer ÖPNV-Zeitkarte oder eines Seniorentickets zahlen als Zuschlag für den individuellen Service

1,50 Euro. Wer nicht regelmäßig den ÖPNV nutzt, zahlt zusätzlich 1,50 Euro. Der Gesamtpreis berechnet sich dann aus der angefragten Strecke, pro Kilometer kommen noch 0,15 Euro

hinzu. Wer also beispielsweise zwischen Neuhof und Wehen drei Kilometer fährt, zahlt ohne Zeitkarte 3,45 Euro – Besitzer eines ÖPNV-Tickets kämen auf 1,95 Euro. In den kommenden Monaten wird das Projekt finalisiert, die Fahrzeuge bestellt und der Betrieb organisiert. Im zweiten Quartal soll dann der Testbetrieb starten, bevor das Angebot für alle freigegeben wird. Wird das Angebot in Taunusstein gut angenommen, ist angedacht, das Konzept auf andere Kommunen im Rheingau-Taunus-Kreis auszuweiten und eventuell auch die Strecken über die Stadtgrenzen hinaus zu erweitern. Gefördert wird das Projekt vom Bund bis Dezember 2024.

Auf der Website der Stadt Taunusstein wird über den Projektfortschritt und neue Entwicklungen regelmäßig informiert.

Das neue Ausweisterminal kommt: Personalausweis abholen – rund um die Uhr

Ab dem 13. Januar steht ein neuer Service im Taunussteiner Bürgerbüro zur Verfügung. In der Tiefgarage UG1 des Rathauses befindet sich das neue Ausweisterminal. Dieses ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern an 24 Stunden täglich ihren Personalausweis abzuholen.

Wie funktioniert das? Der Antragsteller wird nach Fertigstellung darüber informiert, dass die Möglichkeit be-

steht das Dokument am Ausweisterminal abzuholen. Entscheidet man sich für die Abholung am Ausweisterminal sind zwei Voraussetzungen zu erfüllen: Zum einen muss bei Antragstellung der Fingerabdruck hinterlegt und zum anderen eine E-Mail-Adresse angegeben werden.

Sobald der Personalausweis fertiggestellt ist und im Terminal hinterlegt wurde, erhält man eine weitere Benachrichtigung mit einem Code. Am Terminal selbst kann der Code händisch eingegeben werden oder aber per Barcode-Scanner gescannt werden. Zur Sicherheitsabfrage gehört dann das Auflegen des hinterlegten Fingerabdrucks. Daraufhin öffnet sich das reservierte Fach, der Ausweis kann entnommen und das Fach wieder geschlossen werden.

„Mit dem neuen Service können wir die Abholung des Personalausweises unabhängig von den regulären Öffnungszeiten anbieten, sodass Wartezeiten für unsere Bürgerinnen und Bürger bei der Abholung des Dokumentes komplett entfallen. Wir sind kontinuierlich dabei, durch solche Maßnahmen und Optimierungen unseren Bürgerservice noch effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten.“, so Bürgermeister Sandro Zehner.



Rückrufservice der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung hat einen Rückrufservice eingerichtet, damit auch bei hohem Telefonaufkommen niemand mehrfach anrufen muss.

Unter www.taunusstein.de/rueckruf können Bürgerinnen und Bürger ihren Namen, eine Telefonnummer und ein Stichwort hinterlegen und werden dann schnellstmöglich vom jeweiligen Sachbearbeiter zurückgerufen.

Termine am besten online ausmachen

Da das Bürgerbüro aktuell neben den normalen telefonischen Auskünften auch zusätzlich per Telefon Termine-Anfragen erhält, ist das Aufkommen an Anrufen deutlich höher als sonst.

Damit der Bürger-Service auch im Falle einer Infektion eines Mitarbeiters aufrechterhalten werden könnte, sind die Mitarbeitenden in zwei Teams eingeteilt – deshalb sind aber pro Schicht weniger Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig vor Ort. Zu bestimmten Spitzenzeiten kommt es deshalb immer wieder vor, dass die Bürgerbüro-Mitarbeiter im Gespräch sind und nicht rechtzeitig ans Telefon können.

Für notwendige Vor-Ort-Termine geht es am schnellsten und einfachsten über die Online-Terminvergabe: www.taunusstein.de/termine. Ohne Termin kann das Rathaus bis auf weiteres nur für die Einsichtnahme in Offenlagen oder die Wählbarkeitsbescheinigung betreten werden.





WOHNTRÄUME WAHR WERDEN LASSEN

MIT FENSTER UND TÜREN VON MÜLLER+CO



Müller+Co GmbH Niederlassung
Auf dem Kleinen Feld 34
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon 06128 9148-0
www.fenster-mueller.de

Wohnmobile

Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen, 03944-3 61 60
www.wm-aw.de Fa.

1393 km

Natur an der Grenze

Viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze im Grünen Band – einem für Mitteleuropa einmaligen Refugium: Das **Grüne Band** ist eine wahre Schatzkammer der Natur. Auf 177 km² und 1.393 km Länge sind hier viele wertvolle Lebensräume miteinander verbunden.

Helfen Sie uns, das Grüne Band zu erhalten, z.B. mit dem **Erwerb von Anteilscheinen**. Mehr Infos: www.gruenesband.info

Oder fordern Sie die kostenlose Broschüre „Das Grüne Band“ an:



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Fax 030 275 86-440
info@bund.net

www.bund.net

Dachstuhlbrand in Bleidenstadt: Stadt koordiniert Unterstützung

Insgesamt zwölf Personen, darunter ein wenige Wochen altes Baby, hatten bei einem Dachstuhlbrand eines Sechsfamilienhauses in Bleidenstadt am 14.12.2020 ihr zu Hause und große Teile ihres Besitzes verloren – verletzt wurde zum Glück niemand. Die Stadt Taunusstein hatte daraufhin ein Konto für Sofort-Hilfen eingerichtet und koordinierte die Unterstützung für die Bewohnerinnen

und Bewohner. Was folgte war eine riesige Welle der Solidarität, sowohl von Bürgerinnen und Bürgern, als auch von regionalen Unternehmen. Am Ende konnte eine unglaubliche Summe von 32.110,15 € an Soforthilfe geleistet werden, um den Betroffenen in dieser ohnehin schon schwierigen Zeit möglichst schnell zu helfen. Davon 6.000 € von der vr bank Untertausnus und der Wiesbadener Volksbank.

Zwischenstand Grundhafte Sanierung Schützenstraße voll im Plan

Die grundhafte Sanierung der Schützenstraße ist trotz der Coronapandemie planmäßig im Juni angefallen. Die Bauarbeiten im ersten Bauabschnitt, mit einer Länge von 320 Meter, werden voraussichtlich bis Mitte 2021 dauern.

Starkregen könnte künftig der Bach zeitweise voll ausgelastet sein. Die an die Aar angrenzende Wiese ist zum großen Teil Überschwemmungsgebiet, sodass dieser Bereich zur Retention des Wassers genutzt wird.

Status Schützenstraße im Winter 2020 Der erste Bauabschnitt wurde in zwei Teile getrennt, um effizient und mit den kürzest möglichen Belastungen für die jeweiligen Anlieger arbeiten zu können. Der Kanal ist bereits auf dem gesamten Abschnitt gelegt. In etwa der Hälfte des Abschnitts wurden die Gas-, Wasser- und Kanalleitungen erneuert und die meisten Hausanschlüsse fertiggestellt. Aktuell laufen die Arbeiten am Gehweg, bei der beidseitig verlegt und anschließend die Pflasterarbeiten durchgeführt werden, um anschließend den Straßenaufbau mit der Asphalttragschicht einzubringen.

Die starke Beeinträchtigung der Anlieger durch den Baubetrieb, die Enge der Straße und die eingeschränkte Befahrbarkeit der Grundstücke sind nicht zu vermeiden. Die Stadtverwaltung ist mit den Anliegern während der gesamten Bauphase in engem Austausch, um bei Bedarf Lösungen zu finden. „Wir wissen, dass dies für die Anlieger zu Beeinträchtigungen führt und bedanken uns sehr, für das große Verständnis“, so Stefan Hauser, verantwortlich für Straßensanierungen bei der Stadtverwaltung.

Baubesprechung und individuelle Termine für Anlieger

Schützenstraße vor Beginn der Baumaßnahmen Die übliche Sprechstunde musste angesichts der Pandemie ausfallen, aber telefonisch und mit individuellen Terminen vor Ort ist der Kontakt sichergestellt. Immer dienstags findet die Baubesprechung statt, zu der nach telefonischer Rücksprache auch Anwohner hinzukommen können.

Erneuerung Wingsbachbrücke

Ebenfalls in die Sanierung eingebunden ist die Erneuerung der Wingsbachbrücke: Durch die neue, ovale Form erhöht sich die Durchflusskapazität: Das Hochwasser wurde nach aktuellen Werten in Hinblick auf Regenfälle der letzten hundert Jahre bemessen, die Sohle wird ausgebaggert, um einen besseren Ablauf zu gewährleisten. Künftig wird das Regenwasser über einen neuen Oberflächenkanal in den Wingsbach eingeleitet, um eine sichere Wasserführung zu erzielen. Im vergangenen Jahr war der Bach zeitweise trockengefallen – für die wassergebundenen Organismen und die Vegetation eine Katastrophe. Zudem gibt ein trockenes Bachbett unverhältnismäßig viel CO₂ ab. Bei

Ab der Weihnachtswoche ist die Baustelle in Winterpause – frühestens zum 18. Januar werden die Arbeiten wiederaufgenommen. Vor der Pause soll die Straße so präpariert werden, dass sie in der Zwischenzeit gut befahrbar ist und der Schlamm beseitigt wird. Ab Sommer 2021 startet der zweite Bauabschnitt im östlichen Bereich der Schützenstraße. Läuft alles nach Plan, ist die Schützenstraße Mitte 2023 fertig saniert.

* Familienratgeber.de

Der Wegweiser für Menschen mit Behinderung

AKTION MENSCH

Netzwerk Wohnen

Die 10 Städte und Gemeinden des Netzwerk Wohnen RheingauTaunus wurden im Dezember 2020 mit dem Gesundheits- und Präventionspreis des Rheingau-Taunus-Kreises ausgezeichnet. Der Landkreis verleiht erstmals diesen Präventionspreis für nachhaltige Gesundheitsprojekte bzw. -maßnahmen von besonders hohem Stellenwert für die Region.

Das Netzwerk Wohnen RheingauTaunus erhält somit bereits den dritten Preis für die Einhaltung der obersten Beratungsziele: Stärkung der selbstständigen Lebensführung, möglichst langer Verbleib in der eigenen Woh-

nung und Sensibilisierung für die Thematik.

Die Jury würdigt insbesondere die Kommunale Arbeitsgemeinschaft, die die Vernetzung der im Rheingau-Taunus-Kreis ansässigen Wohnberatungsstellen und die damit verbundenen Aufgaben vorantreibt. Die Erhaltung und der Ausbau des Angebotes von professioneller, neutraler Beratung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Interkommunale Zusammenarbeit in den Bereichen Wohnen, Versorgen, Gesundheit und Prävention wurden besonders gewürdigt.

Da eine Preisübergabe in Form einer

Präsenzveranstaltung mit Gästen und Preisträgern derzeit nicht möglich ist, wurde die Preisverleihung in einem digitalen Format über <https://youtu.be/FWVL8uBAe2U/> zur Verfügung gestellt.

Bürgerinnen und Bürger der Kommunen Aarbergen, Geisenheim, Eltville, Kiedrich, Taunusstein, Heidenrod, Hünstetten, Oestrich-Winkel, Walluf und Waldems, die eine Wohnberatung in Anspruch nehmen wollen, können sich telefonisch oder per Email an ihre Wohnberatungsstelle wenden. Die Adressen finden Sie unter www.netzwerk-wohnen-rheingautaunus.de.

Impressum:

Die **Taunussteiner Stadtnachrichten** erscheinen an jedem 1. Sonntag (im Januar am 2. Sonntag) eines Monats als Beilage der **LZ am Sonntag** in allen Haushalten Taunussteins.

Herausgeber:
Magistrat der Stadt Taunusstein

Verantwortlich für den Inhalt:
Bürgermeister Sandro Zehner

Redaktion:
Der Redaktionsbeirat der Stadt Taunusstein, Aarstraße 150, 65232 Taunusstein
stadtnachrichten@taunusstein.de

Sachbearbeitung: Benjamin Fritsch

Objektleitung: Andreas Ehrengard

Anzeigen und Vertrieb:
ELZET Verlags-GmbH, Stiftstraße 20a
65232 Taunusstein-Bleidenstadt
Tel.: 06128/944-220, Fax: 944-222

Druck: Druck- und Pressehaus Naumann, 63571 Gelnhausen



#HESSENGEGENHETZE: Hass und Hetze im Internet online melden

Die Stadt Taunusstein unterstützt die Initiative #HESSENGEGENHETZE des Hessischen Innenministeriums. Ziel ist es, Menschen die Möglichkeiten zu bieten, sich gegen Hass und Hetze im Netz zu wehren. Melden ist ganz einfach und funktioniert über ein Online-Formular: <https://hessengegenhetze.de/hasskommentare-melden>. Wer in sozialen Netzwerken oder an anderer Stelle im Internet extremistische Aussagen oder Hasskommentare entdeckt oder selbst Ziel eines solchen Kommentars geworden ist, gibt den Link zur betreffenden Seite an (also beispielsweise dem Facebook-Kommentar) und lädt einen Screenshot des Kommentars hoch – sozusagen als Beweis, falls der Kommentar zwischenzeitlich gelöscht wird. Ob man seine Kontaktdaten hinterlässt oder lieber anonym bleibt, ist freigestellt.

Ziel des neuen Angebotes ist es, Hasskommentare und extremistische Inhalte möglichst schnell zu erfassen,

den Betroffenen eine unmittelbare und unkomplizierte Unterstützung zu bieten sowie eine effiziente Strafverfolgung durch eine verbesserte Sicherung beweisrelevanter Daten in Gang zu setzen. Das Netz ist kein rechtsfreier Raum – auch hier gelten die Gesetze des Schutzes vor Beleidigung und Diffamierung.

In Notfällen und bei Sachverhalten, die ein sofortiges polizeiliches Einschreiten erfordern, unbedingt die 110 anrufen oder an die örtliche Polizeidienststelle wenden.

Die Meldungen gehen bei der zentralen Meldestelle "Hasskommentare" im Hessen CyberCompetenceCenter (Hessen3C) ein. Das Hessen3C ist in der Abteilung VII Cyber- und IT-Sicherheit, Verwaltungsdigitalisierung, des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport angesiedelt. Nähere Informationen zum Meldesystem gibt es unter <https://hessengegenhetze.de/informationen-zum-meldesystem>.

862 Herzensgrüße

Weihnachten im Schuhkarton übermittelt 862 Geschenkkartons für notleidende und verwaiste Kinder in Osteuropa.

Die Reaktion auf den Aufruf zur Teilnahme an der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" war wieder sehr groß.

Ob Schulen, Kindergärten, Rentner, Vereine, Singles, Familien oder Firmen, sie alle haben zu dieser großen Weihnachtsfreude beigesteuert.

Die große Hilfsbereitschaft der Menschen im Untertaunus ermöglichte 862 Kindern in Osteuropa das erste Weihnachtsgeschenk ihres Lebens zu erhalten. Auch in diesem Jahr stellte das Gymnasium Taunusstein in Bleidenstadt wieder einen Raum für die Hilfsaktion als

Packstation und zur Zwischenlagerung zur Verfügung.

Denn ehe die Geschenkpakete in die jeweiligen Empfängerländer weiter transportiert werden, müssen diese von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auf verderbliche Waren sowie verbotene und gebrauchte Gegenstände geprüft werden. Aufgrund der Einfuhrbestimmungen sind Nüsse und Lebensmittel nicht erlaubt.

Derartige Waren werden gegebenenfalls durch andere Artikel ersetzt und anderen wohltätigen Zwecken zugeführt. Mehr Informationen über diese Hilfsaktion sind auch im Internet unter www.geschenke-der-hoffnung.org zu finden.

Spielwaren Schauss	PROFIL Schauss
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe	Der Fahrradspezialist <small>in Taunusstein-Hahn</small>
Beratung – Service – Verkauf – Verleih	
Taunusstein-Hahn Aarstraße 135 Tel.: 06128/927210, www.fahrrad-schauss.de info@w-schauss.de	



Senioren starten Videoprojekt

Der Seniorenclub Watzhahn musste die gewohnten Treffen wegen des Coronavirus zwar ausfallen lassen, was aber kein Hindernis war dennoch aktiv zu bleiben.

Die Leiterin des Clubs, Ingrid Jurkat, hatte sich gemeinsam mit dem Ideengeber und Organisator Manfred Metzner (84) etwas Besonderes einfallen lassen.

Zusammen mit dem Videofilmer Detlef Jurkat (76) und Herbert Spangenberg (84), dem Bearbeiter der

Videos, hat man sich dazu entschlossen eine DVD für alle 16 Teilnehmer zu erstellen. Durch einen Videofilm vom letzten Zusammentreffen unter Corona-Bedingungen am 07. Oktober sowie zahlreiche Fotos, konnten die Personen, die leider nicht mehr an den Treffen teilnehmen können, in Erinnerung gebracht werden.

Die DVD wurde anschließend an die Seniorinnen und Senioren als Nikolausgeschenk übergeben. Eine tolle Initiative in dieser schwierigen Zeit!



Ambulanter Pflegedienst

Michael Schnellbacher

Beratung und alle Leistungen der
Grund- und Behandlungspflege

Graf-Gerlach Straße 10
65232 Taunusstein

Tel.: 06128/6655
Fax: 06128/858904

Zugelassen für alle Kassen

Ihr kompetenter Pflegepartner in Taunusstein

ESWE
Versorgung



In Kooperation mit:



ESWE Familien ASSIST

Damit Senioren auch im hohen Alter sicher und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können. Und die Liebsten immer Bescheid wissen, dass alles in Ordnung ist.

Weitere Informationen unter
www.eswe-familien-assist.com



Riesenherz
ambulante Seniorenbetreuung

Stundenweise Betreuung zu Hause, Alltagsbewältigung,
Gesellschaft, Entlastung pflegender Angehöriger
auch kurzfristig oder nur gelegentlich

Petra Trottnner, Wiesbadener Straße 37, 65232 Taunusstein
Tel: 0178-4431839, Fax: 03212-1332714
eMail: Betreuung-Riesenherz@web.de

AMPTIST

DAS AMBULANTE
PFLEGE-TEAM

T AGTÄGLICH
E NGAGIERT
A M
MENSCHEN



H. Scheibel M. Müller

Im Seniorenzentrum
Lessingstrasse 28
65232 Taunusstein

Tel. 06128 - 246 341
Fax 06128 - 246 528
amptist@web.de
www.amptist.de

**SENIORENZENTRUM
TAUNUSSTEIN**
IN DER LESSINGSTRASSE



**Pflegeheim, Pflegehotel, Pflegedomizil
Dauerpflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege
seniorengerechte Ferienwohnungen**

Zweiraumsuiten (45 m²) und
Einzelzimmer (24 m²)
für Pflegebedürftige

www.seniorenzentrum-taunusstein.de · Tel. 06128 - 248-0
Lessingstraße 26-28, 65232 Taunusstein
info@seniorenzentrum-taunusstein.de

Ihr freundliches

TAXI

Taunusstein
06128

**5100 &
1212**

- Stadtfahrten
- Kurierfahrten
- Flughafentransfer
- Krankenfahrten
- Ortsfahrten
- 8 Personen-Taxi



Erinnerungsbaum für Ulrike Schenk

Zur Erinnerung an ihre langjährige Vereinskollegin Ulrike Schenk pflanzten Carola Pfützer und Norbert Behrens vom Ortsverband des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Taunusstein am vergangenen Wochenende eine Linde im Aartal.

„Ulrike setzte sich über dreißig Jahre lang aktiv für den Umwelt und Naturschutz in Taunusstein ein, sie war eine ideenreiche und engagierte Freundin, auf die Verlass war“, so Behrens. Ihr kluges und zuverlässiges Engagement werden wir sehr vermissen.

Ulrike Schenk nahm an vielen Landesdelegiertenversammlungen teil, übernahm Standdienste auf Festen, konzipierte Natur-Rätsel für Kinder, die auf dem Stadtfest sehr beliebt waren oder half bei der Apfelernte in Wingsbach.

Sie hat sich durch ihre kompetente und unermüdete Mitarbeit für den Umwelt- und Naturschutz rund um Taunusstein verdient gemacht. Neben praktischen Arbeiten übernahm sie bis zu ihrer Krankheit auch administrative Aufgaben wie den stellvertretenden Vorsitz des BUND Ortsverbandes und dessen Öffentlichkeitsarbeit. Über den Ortsverband hinaus unterstützte sie auch den BUND Kreisverband Rheingau-Taunus, der sich an der Finanzierung des Baumes beteiligte.

Dieser Erinnerungsbaum, der nun in Hahn am Aartalweg, in unmittelbarer Nähe des neuen Insektenhotels steht, soll das jahrzehntelange Engagement würdigen und ihr Wirken immer wieder in Erinnerung rufen.



Grußwort

Liebe Leser*innen, leiden auch Sie vielleicht an Verständigungsschwierigkeiten?

Die UNO hatte dazu eine weltweite Umfrage mit folgender Aufforderung durchgeführt: „Geben Sie uns bitte eine ehrliche Meinung zur Lösung der Nahrungsmittel-Knappheit in der Zweidrittelwelt ab.“ Was passierte? Die Erhebung scheiterte aufgrund von nicht zu überwindenden Verständigungsschwierigkeiten.

Denn: In Afrika wüssten die Menschen nicht was Nahrungsmittel sind. In Teilen Osteuropas mit korrupten Verwaltungsapparaten war nicht bekannt, was ehrlich meint. In Westeuropa hatte man Schwierigkeiten damit, sich Knappheit vorzustellen. Die Chinesen konnten den Begriff Meinung nicht übersetzen. Der Nahe Osten fragte nach, was denn mit Lösung gemeint sei. Die Südamerikaner fühlten sich von dem Wort Bitte peinlich berührt. Und die USA fragte, wo denn die Zweidrittelwelt liege.

Zugegeben: eine derartige Umfrage hat nie stattgefunden. Irgendein entwicklungspolitisch engagierter Zeitgenosse hat sich das Ganze ausgedacht und ins Internet gestellt. Doch obwohl rein fiktiv, ist der Grundgedanke der Satire wahr. Der Mensch ist trotz aller informationstechnischer Vernetzungen, trotz Globalisierung und der Fülle internationaler Beziehungen nach wie vor nicht wirklich fähig, so etwas wie Weltbewusstsein zu entwickeln. Zu stark ist die Gebundenheit an die

persönliche Erfahrungswelt, an das, was den Einzelnen kulturell geprägt und geformt hat. Um sich davon lösen zu können, bedarf es eines Geistes, der weiter ist, als unser überkommenes Weltbild. Die Bibel beschreibt ihn als „Heiligen Geist“. Erst der Heilige Geist macht uns tatsächlich zu Weltbürgern, zu Menschen der Weite und des Verständnisses, der Liebe und des Mitgefühls. Dieser Geist geht von Gott selbst aus. In ihm ist alle Wirklichkeit entgrenzt. Bei Gott, dem Schöpfer aller Dinge, finden Vielfalt und Einheit endlich zueinander. Daher dürfen alle Menschen in ihm ihre Einheit finden. Bei Lukas heißt es nicht umsonst: Und es werden kommen von Osten und Westen, von Norden und Süden, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes (Lukas 13, 29).

Mit den besten Wünschen für ein achtsames Miteinander 2021 – und zwar weltweit.

Pfarrerin Imke Goerlitz, Hahn

Gottesdienste in Hahn mit Voranmeldung

Die evangelische Kirchengemeinde Hahn-Wingsbach, Mühlfeldstraße 28, lädt an Sonntagen zu Gottesdiensten um 10 Uhr in die Christuskirche ein. Nach den neuesten Bestimmungen ist unbedingt eine Anmeldung, telefonisch oder per E-Mail, erforderlich, mit Vor- und Nachname, Anschrift und Telefonnummer. Telefon: 06128/3672, E-Mail: ev.kirche.tst-hahn@t-online.de oder ev.kirchengemeinde.taunusstein-hahn@ekhn.de. Die bekannten Hygi-

enemaßnahmen sind von den Gottesdienstbesuchern einzuhalten!

Der lange Weg ins 21. Jahrhundert – Musik und Wort mit Stephan Breith LIVE STREAM aus der evangelischen Kirche St. Peter auf dem Berg, Taunusstein Bleidenstadt: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – „SCHALOM – Musik mit jüdischem Tonfall“.

Im 168. Konzert am 17. Januar um 16.30 Uhr wird der Ausnahmeorganist Prof. Torsten Laux nach langer Zeit wieder in unserer Konzertreihe gastieren. Weltweit konzertierender Organist, mit vielen Preisen versehen als Organist wie auch als Komponist, Professor an den Hochschulen in Bayreuth und Düsseldorf wird im Zusammenspiel mit Stephan Breith Werke für Violoncello und Orgel von Ernest Bloch, Max Bruch, Friedrich Gernsheim und eben auch von Torsten Laux selbst interpretieren, der Psalmen für Orgel solo (46 & 100) und für Violoncello und Orgel (23 & 137) ebenso vertont hat wie er eine Meditation über das Vaterunser geschrieben hat. Im Dezember ist eine neue CD der beiden Künstler beim Motette Verlag „Musik mit jüdischem Tonfall – in memoriam Volker David Kirchner“ erschienen. Seien Sie gespannt auf das Live-Erlebnis der Zusammenarbeit der beiden Musiker! Nachdem wir im vergangenen Jahr durch Corona auf so viele Konzerte verzichten mussten, werden wir das neue Jahr mit einem ersten Live-Stream beginnen, da wir ja noch auf Konzertbesucher verzichten müssen. Diese Übertra-

gung können Sie über die homepage <https://bleidenstadt-born.ekhn.de> der Kirchengemeinde abrufen und so das Konzert zu Hause genießen.



Thorsten Laux (Foto: Privat)

Zentrales Pfarrbüro der katholischen Pfarrei Heilige Familie Untertaunus

Das Büro in Bad Schwalbach ist zu den gewohnten Zeiten für Sie geöffnet. Natürlich halten wir uns dabei - zur Sicherheit aller Besucher und Mitarbeiter - an die vorgegebenen Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen. Wir sind montags, dienstags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr und 14-16 Uhr, sowie donnerstags von 16-18 Uhr und freitags von 9-12 Uhr für Sie da. Zu diesen Zeiten erreichen Sie uns auch weiterhin telefonisch unter 06124/72370, sowie per E-Mail unter pfarrei@heiligefamilie.info. Auf unserer Homepage www.heiligefamilie.net finden Sie aktuelle

Fortsetzung von Seite 7.

Gottesdienst-Termine, Anregungen für Hausgottesdienste, Pfarrbriefe, Links zu digitalen Inhalten, die Anmeldung zu unserem Newsletter und vieles mehr. Die Kontaktstellen bleiben bis auf weiteres geschlossen.

Kranken- und Hauskommunion

ist weiterhin möglich. Anfragen dazu richten Sie bitte über das zentrale Pfarrbüro der katholischen Pfarrei Heilige Familie Untertaunus unter 06124/72370 oder pfarrei@heiligefamilie.info.

Katholische Gottesdienste der Pfarrei Heilige Familie Untertaunus im Januar 2021

Aufgrund der anhaltend hohen Inzidenz haben wir uns entschlossen, ab dem 2. Januar bis zunächst zum 10. Januar keine öffentlichen Gottesdienste zu feiern. Der Pfarrgemeinderat wir sich zeitnah darüber beraten, wie es nach dem 10. Januar weitergeht. Bitte beachten Sie die Aushänge an den Kirchen, den lokalen Pressemitteilungen und den tagesaktuellen Informationen auf unserer Webseite www.heiligefamilie.net. Dort finden Sie auch Anregungen für Hausgottesdienste, die Kontaktdaten unseres Pastoralteams und vieles mehr. Lassen Sie uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und bleiben Sie gesund.

Kirchenführer

Der Kirchenführer der Katholischen Erwachsenenbildung Wiesbaden „Katholische Kirchen im Untertaunus-Orte des Glaubens und der Begegnung“ ist zum Preis von 5 € im Zentralen Pfarrbüro erhältlich.

Auf 120 Seiten mit über 450 Aufnahmen werden die Recherchen und Ergebnisse der Erkundungen vor Ort zusammengefasst.

Sternsingeraktion 2021 in Taunusstein

Die Sternsingeraktion 2021 unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein, Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ wird stattfinden, wenn auch – bedingt durch die Coronasituation – anders als in den Vorjahren.

In Herz Mariae Wehen werden die Sternsinger in den Weihnachtsferien die Segenswunschaufkleber und die Informationen zur Möglichkeit zum Spenden für die Hilfsprojekte in die Briefkästen der Haushalte der „ewigen Besuchsliste“ einwerfen. Sie liegen auch zum Mitnehmen in der Kirche Herz Mariae, Mainzer Allee 38 aus.

In St. Johannes Nepomuk Hahn hat man die Möglichkeit, den Segensaufkleber an jedem Donnerstag im Januar in der Zeit von 16–18 Uhr persönlich gegen eine Spende im Büro der Kirche, Aarstr. 140 abzuholen.

In St. Ferrutius Bleidenstadt werden die Segensbriefe mit den Aufklebern – die am 27. Dezember im Gottesdienst gesegnet wurden – für alle Menschen, die den Sternsinger-Segen wünschen, im Turm/Eingangsbereich der Kirche zur Mitnahme ausgelegt. Alle Haushalte die bereits den Besuch der Sternsinger angemeldet haben, bekommen den Segensbrief mit Aufkleber zugestellt.

Für Fragen oder Anmeldungen ist das zentrale Pfarrbüro während der Öffnungszeiten für Sie erreichbar.

„Wir sind für Sie da“ Seelsorgerinnen und Seelsorger in Taunusstein Ansprechpartner in schweren Zeiten

Es finden wieder Gottesdienste oder Andachten in Kirchen statt, die christliche Gemeinschaft kann an vielen Stellen auch nur noch digital oder im Familienkreis zu Hause gelebt werden. Online Andachten, Videogottesdienste und vieles mehr werden angeboten. Was ist aber mit den Menschen, die nicht so sicher mit den „neuen Medien“ vertraut sind, die alleine sind und die gerne jemanden zum Reden haben möchten?

Diese Zielgruppe – egal ob Kirchenmitglied oder nicht – haben die katholischen und evangelischen Seelsorgerinnen und Seelsorger in Taunusstein im Blick und stehen ihnen als Ansprechpartner zu Verfügung. „Sie möchten reden? Wir sind für Sie da!“, heißt es im Text des Handzettels, den die Einkaufshilfe Taunusstein „Helfen um zu schützen“ an ihren Verteilerkreis diese Woche verbreiten wird. Und weiter: „Die Pfarrerinnen und Pfarrer in Taunusstein haben weiterhin ein offenes Ohr für Sie, wenn Sie reden möchten. Scheuen Sie sich nicht. Rufen Sie an. Wir haben Zeit. Nicht nur für Kirchenmitglieder. Wir können: Zuhören, Mut machen, Trost suchen, gemeinsam schweigen, mit-einander lachen, beten, zusammen ein Lied singen, einfach miteinander reden.“ Nachfolgend sind die Seelsorgerinnen aufgeführt mit ihrer Erreichbarkeit:

Pfarrer Christian Albers
Evangelische Kirchengemeinde Bleidenstadt
0 61 28 / 4 87 99 77,
christian.albers@ekhn.de

Pfarrerinnen Esther Kutscher-Döring
Evangelische Kirchengemeinde Bleidenstadt, Born-Watzhahn
0 61 28 / 4 34 33,
esther.kutscher-doering@ekhn.de

Pfarrerinnen Imke Goerlitz
Evangelische Kirchengemeinde Hahn
0 61 28 / 54 23,
imke.ralf.goerlitz@freenet.de

Pfarrer Ralf Goerlitz
Evangelische Kirchengemeinde Hahn
0 61 28 / 54 23,
imke.ralf.goerlitz@freenet.de

Pfarrerinnen Monika Kreutz
Evangelische Kirchengemeinde Neuhof und Orlen
01 77 / 7 01 29 31,
monika.kreutz@t-online.de

Pfarrer Dr. Jürgen Noack
Evangelische Kirchengemeinde Niederlibbach
0 61 28 / 13 63,
juergen.noack@ekhn.de

Gemeindereferentin Cläremie Kouchha
Katholischer Kirchort St. Johannes Nepomuk Hahn mit Wingsbach
01 77 / 5 18 08 56,
kouchha@nepomuk.org

Pfarrerinnen Ingrid Wächter
Evangelische Kirchengemeinde Wehen
0 61 28 / 98 20 88,
ingrid.waechter@ekhn.de

Pfarrer Santhosh Thomas
Katholischer Kirchort St. Ferrutius Bleidenstadt mit Watzhahn und Seitzenhahn
01 76 / 80 38 30 83,
fatherkoickal@gmail.com

Pastoralreferent Dr. Michael Graf
Katholischer Kirchort Herz Mariae Wehen mit Hambach, Neuhof, Niederlibbach und Orlen
01 71 / 5 42 02 56,
dr.michaelgraf@t-online.de

Kirchlicher Veranstaltungskalender

Es wird um frühzeitiges Erscheinen zu den Gottesdiensten gebeten, da von allen Besuchern die Anschrift aufgenommen werden müssen. Die bekannten Hygienemaßnahmen sind von den Gottesdienstbesuchern einzuhalten!

10.01.		Ev. Kirche Wehen, Predigt to go
10.01.	10.00 Uhr	Video-Andacht aus der Ev. Kirche St. Peter, Bleidenstadt, siehe www.evangelisch-bb.de
10.01.	10.00 Uhr	Ev. Kirche Born, Gottesdienst im Bürgerhaus. Anmeldung erforderlich
10.01.	10.00 Uhr	Freikirche Taunusstein, Hahn, Gottesdienst
10.01.	10.00 Uhr	Ev. Christuskirche, Hahn, Gottesdienst. Mit Voranmeldung*)
10.01.	10.00 Uhr	Friedhofsvorplatz, Orlen (nur bei trockenem Wetter und mit Voranmeldung)
17.01.	10.00 Uhr	Ev. Kirche St. Peter, Bleidenstadt, Gottesdienst. Anmeldung erforderlich
17.01.	10.00 Uhr	Freikirche Taunusstein, Hahn, Gottesdienst
17.01.	10.00 Uhr	Ev. Christuskirche, Hahn, Gottesdienst. Mit Voranmeldung*)
17.01.	10.00 Uhr	Ev. Kirche Neuhof, Vorplatz (nur bei trockenem Wetter und mit Voranmeldung)
17.01.	11.00 Uhr	Ev. Kirche Wehen, Gottesdienst
24.01.		Ev. Kirche Wehen, Predigt to go

24.01.	10.00 Uhr	Ev. Kirche St. Peter, Bleidenstadt, Gottesdienst. Anmeldung erforderlich
24.01.	10.00 Uhr	Ev. Kirche Born, Gottesdienst im Bürgerhaus. Anmeldung erforderlich
24.01.	10.00 Uhr	Freikirche Taunusstein, Hahn, Gottesdienst
24.01.	10.00 Uhr	Ev. Christuskirche, Hahn, Gottesdienst. Mit Voranmeldung*)
24.01.	10.00 Uhr	Friedhofsvorplatz, Orlen (nur bei trockenem Wetter und mit Voranmeldung)
31.01.	10.00 Uhr	Ev. Kirche St. Peter, Bleidenstadt, Gottesdienst mit Stream. Anmeldung erforderlich
31.01.	10.00 Uhr	Freikirche Taunusstein, Hahn, Gottesdienst
31.01.	10.00 Uhr	Ev. Christuskirche, Hahn, Gottesdienst. Mit Voranmeldung*)
31.01.	10.00 Uhr	Ev. Kirche Neuhof, Vorplatz (nur bei trockenem Wetter und mit Voranmeldung)
31.01.	11.00 Uhr	Ev. Kirche Wehen, Gottesdienst
07.02.	10.00 Uhr	Ev. Kirche St. Peter, Bleidenstadt, Gottesdienst. Anmeldung erforderlich
07.02.	10.00 Uhr	Freikirche Taunusstein, Hahn, Gottesdienst
07.02.	10.00 Uhr	Ev. Christuskirche, Hahn, Gottesdienst. Mit Voranmeldung*)

*Es wird um frühzeitiges Erscheinen zu den Gottesdiensten gebeten, da von allen Besuchern die Anschrift aufgenommen werden müssen. Die bekannten Hygienemaßnahmen sind von den Gottesdienstbesuchern einzuhalten!

Werden Sie endlich Ihren **DRUCK** los!



Ihre **Drucksachen** sind bei uns in guten Händen!

Prospekte, Plakate, Festschriften, Flyer...

Wir helfen Ihnen kompetent, zuverlässig und schnell bei der Erstellung Ihres Produktes. Von der Layoutierung und Gestaltung verschiedener Drucksachen wie Vereinsheften, Flyer oder Prospekten bis zum fertigen Druck... und das Beste: Alles in einer Hand und gar nicht mal so teuer! Natürlich übernehmen wir bei Bedarf auch die Verteilung von Wurfsendungen.

Fragen Sie uns – FORDERN SIE UNS!

Telefon 061 28/944-220 · leitung@lzsonntag.de

LZ am Sonntag

Lokalzeitung für den Untertaunus

PLANEN BAUEN SANIEREN

Neue Feinstaubregeln: Was Kaminofen-Besitzer jetzt wissen müssen

Mit der zweiten Stufe der Novelle der Ersten Bundesimmissionschutzverordnung gelten ab dem 1. Januar 2021 neue Regeln für Kaminöfen. Alte Modelle dürfen dann nicht mehr betrieben werden. Aber es gibt Ausnahmen. Darüber informiert das Serviceportal www.intelligent-heizen.info

Ein knisterndes Feuer im Kamin ist nicht nur schön anzusehen – das Heizen mit einem Kaminofen schafft auch eine besonders behagliche Wärme. Ein Blick auf die Schadstoffemissionen stört allerdings die Romantik: Zwar ist die CO₂-Bilanz bei der Verbrennung von Holz nahezu vorbildlich, denn die Menge des CO₂, die dabei freigesetzt wird, ist in etwa so groß wie die, die der Baum während seiner Wachstums-

sphase aus der Luft gebunden hat. Das Problem bei alten Öfen ist jedoch der Ausstoß an Feinstaub, der bei den neuen Modellen deutlich geringer ausfällt. Um zu einer Verringerung der Emissionen beizutragen, wurden die Grenzwerte für den Ausstoß von Feinstaub und Kohlenmonoxid in der Ersten Bundesimmissionschutzverordnung, kurz 1. BImSchV, festgelegt. Ab dem 1. Januar 2021 läuft deshalb die Schonfrist für Modelle, die vor dem 31.12.1994 eingebaut wurden, ab. Diese können nun entweder nachgerüstet oder stillgelegt werden. Entscheidend ist dabei die Prüfung durch den Schornsteinfeger, der zu den verschiedenen Optionen Auskunft erteilen kann.



© AdK/www.kachelofenwelt.de

holzwerkstaette-goebel.de  **Holzwerkstätte weru**
Fenster und Türen fürs Leben
Peter Göbel
Schreinermeister  Marcel Müller
Aarstraße 141 • 65232 Tsst.-Hahn • Tel. 0 61 28 / 85 72 50

PREISKRACHER
zum neuen Jahr
auch im Januar 2021 (nur für Privatpersonen)
bis 20% auf alle Ganzglas-
duschabtrennungen
 **GLASTECHNIK UND GESTALTUNG**
Erich-Kästner-Str. 3 • 65232 Taunusstein-Hahn
Tel. (0 61 28) 93 54 06 • Fax (0 61 28) 93 54 08
WWW.GLASEREI-SCHMITT.DE

BAUSTOFFE ■ GARTENARTIKEL ■ BRENNSTOFFE
seit 1945
Becker
BAUSTOFF-FACHHANDEL
HAUS- & GARTENMARKT
Bau- und Brennstoffe
Farben ■ Fliesen ■ Werkzeuge
 Geräte
Elektrowerkzeuge
 
Gartenartikel und Raiffeisenprodukte
Sämereien ■ Düngemittel ■ Tiernahrung
 
65307 Bad Schwalbach
Bahnhofstr. 22
Baustoff-Fachhandel
Telefon 0 61 24 - 23 09
Telefon 0 61 24 - 99 80
Haus- und Gartenmarkt
Telefon 0 61 24 - 72 03 43
Telefax 0 61 24 - 86 69
www.baustoffe-becker.com
info@baustoffe-becker.de

Ausnahmen von der Regel
Wie für viele Regeln gibt es aber auch hier Ausnahmen. Für offene Kamine beispielsweise gelten die neuen Grenzwerte nicht, sofern sie nur gelegentlich genutzt werden. Auch für „Oldtimer“ wie historische Kamine und Kachelöfen, die vor dem 1. Januar 1950 errichtet wurden, drückt der Gesetzgeber ein Auge zu, allerdings nicht für antike Öfen, die neu in einem Haus errichtet werden. Auch Besitzer beispielsweise eines Gartenhauses oder einer Immobilie, die allein durch eine Feuerstelle beheizt wird, können aufatmen, sofern sie an ihrem Kaminofen hängen.

Ein weiterer Weg, den Kaminofen fit für die neuen Regeln zu machen, ist der Einbau eines Feinstaubfilters. Sogenannte aktive Feinstaubfilter werden elektrisch betrieben, passive arbeiten auch ohne Strom. Welche

Lösung mit Blick auf Kosten, Umweltbewusstsein und Wohlbefinden die beste ist, lässt sich am besten durch die Beratung eines Fachbetriebs lösen.

Ofenquiz

Denn mit modernen Feuerstätten ist es möglich, umweltfreundlich mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz zu heizen und zusammen mit einer Zentralheizung sogar die Wärmeversorgung im ganzen Haus zu gewährleisten. Bei der Auswahl der passenden Technik gilt es aber nicht nur, die neuen Feinstaubregeln zu kennen, sondern sich auch ein gewisses Grundwissen anzueignen, um typische Fehler zu vermeiden.

Ob Sie bereits ein Profi im Heizen mit Holz sind oder wo Ihr Wissen noch Lücken hat, finden Sie in diesem Ofenquiz heraus: Intelligent-heizen.info/ofenquiz

Ökologisch bauen, elegant leben

Deutsche legen Wert auf Nachhaltigkeit
txn. Beim Eigenheim legen die Deutschen großen Wert auf nachhaltiges Bauen. Laut repräsentativer Forsa-Umfrage sprechen sich 82 Prozent der Befragten für die Verwendung nachweislich umweltbewusster Baustoffe aus.

Von verantwortungsvollen Bauherren und Sanierern wird deshalb Zink als Material für die Gebäudehülle zunehmend eingefordert. Die positive Ökobilanz verdankt der Werkstoff seiner Eigenschaft, vollständig recycelbar zu sein – bei geringem Primär- und Sekundärenergiebedarf. Zink gehört außer-

dem nicht zu den versorgungskritischen Rohstoffen, ist wartungsfrei, rostet nicht und verhält sich selbstheilend. Kratzer und andere Oberflächenbeeinträchtigungen verschwinden im Lauf der Zeit. Denn die sich durch Witterung bildende Patina regeneriert sich beständig. Aufgrund dieser Materialqualitäten haben Fassadenbekleidungen, Dachdeckungen und Dachentwässerungssysteme aus Zink eine besonders lange Lebensdauer. In der Praxis liegt sie weit über 100 Jahre. Damit erfüllen die Bauteile ihre Funktion mindestens so lange wie das Gebäude, ohne sie austauschen zu müssen. Weitere Informationen online unter www.zink.de

Fußböden können auch leise

Geklebte Bodenbeläge reduzieren Tritt- und Raumschall

Selbst wenn das neue Laminat oder der schicke Vinylboden ein Genuss fürs Auge sind, werden Bodenbeläge schnell zum Ärger für das Ohr, falls sie beim Gehen klacken, knacken oder knirschen.

Jede noch so kleine Bewegung wird akustisch wahrgenommen – teils nicht nur von den Bewohnern selbst, sondern auch von deren Nachbarn. Die Lösung: Den ausgewählten Bodenbelag vollflächig fest auf den Untergrund kleben. Das reduziert sowohl den Raum- wie auch den Trittschall, bietet aber noch viele weitere Vorzüge über Jahre hinweg. Daheim ist kaum etwas so gefordert wie der Bodenbelag. Er soll gut aussehen und mit den Möbeln ein schickes Raumbild erzeugen, zugleich hat er aber auch ordentlich Tritte zu schlucken und Gewicht zu stemmen. Egal wie schön Vinyl- oder Parkettböden, Laminat oder Teppiche letztlich ausfallen, wenn sie beim Laufen für wahrnehmbare Geräusche sorgen, war die ganze Arbeit beim Verlegen vergebens. Raum- und Trittschallschutz gewinnen deshalb immer mehr an Bedeutung – doch was heißt das eigentlich ganz konkret? Treten Bewohner mit den Füßen auf

den Boden, entstehen zwei unterschiedliche Lärmeffekte. Wird der so erzeugte Geräuschpegel im Raum selbst wahrgenommen, handelt es sich um „Raumschall“. Meist wird er aber auch in darunterliegenden Wohnbereichen übertragen und ist dort wahrnehmbar. Dann ist von „Trittschall“ die Rede. Geräuschkulissen sind vor allem bei größeren Häusern ein Problem. Entscheidend ist daher, den jeweiligen Bodenbelag fest und vollflächig auf den Untergrund zu kleben. „Durch das Kleben verschwindet die Luftschicht zwischen Belag und Untergrund, womit der so genannte Trommel-Effekt verhindert wird“, erklärt Uwe Elvert. Er ist Experte von der „Initiative Bodenbeläge kleben“ (IBK), einer Interessensgemeinschaft, die herstellerneutral über die vielen verschiedenen Vorteile des Klebens von Bodenbelägen informiert.

Gerade Laminat oder lose auslegbare Elemente entwickeln als harte Beläge oft ein unangenehmes Trommel-Geräusch, im Volksmund auch „Barackeneffekt“ genannt. Indem der Bodenbelag bei einer festen Klebung mit dem Untergrund verbunden wird, kann er beim Begehen nicht mehr in Schwingung

versetzt werden und so hörbare Effekte hervorrufen. Dies reduziert den Raum- und Trittschall deutlich.

Wer eine Fußbodenheizung hat, kann sich bei einem geklebten Bodenbelag zudem über eine bessere Wärmeleitung freuen. Die Räume heizen sich schneller auf, was auch den Geldbeutel hinsichtlich der Heizkosten schont. Entscheidend ist aber, dass vor der Verlegung eine korrekte Vorbereitung des Untergrunds vorgenommen wird. Die übernimmt am besten der Bodenleger. Als Profi weiß er, worauf bei welchem Belagsmaterial wirklich zu achten ist. Kommen hierzu Baustoffe mit dem EC1-Siegel oder dem „Blauen Engel“ zum Einsatz, bleibt das Zuhause auch garantiert wohngesund.

Kurzum: Eine geklebte Verlegung macht den Boden durch die feste Haftung sehr viel leiser, aber auch robuster und strapazierfähiger. Der Belag hält mehr aus – und länger durch. So haben Bewohner viele Jahre lang etwas von ihm. Und auch die Nachbarn profitieren. Mehr Informationen zum Kleben von Bodenbelägen gibt es bei IBK – Initiative Bodenbeläge kleben unter www.ibk-fussboden.de online



Idealerweise sieht der neue Bodenbelag nicht nur schick aus, er soll auch den verursachten Lärm zuhause so weit wie möglich schlucken. Sonst werden Raum- und Trittschall zum Ärgernis für die Bewohner und Nachbarn. Hier hilft laut den Experten der IBK (Initiative Bodenbeläge kleben), den ausgewählten Belag vollflächig auf den Untergrund zu kleben. Die feste Haftung verhindert Schwingungen und reduziert Geräusche. Obendrein wird der Boden strapazierfähiger und behält über Jahre hinweg sein gutes Aussehen.

Foto: IBK / @stokkete/123RF.com

Winterzeit - Wohlfühlzeit!



Machen Sie es sich zu Hause gemütlich. Zum Beispiel mit einem schicken Designbelag, Hochflorteppich, Gardinen oder kreativen Maltechniken.

RAUMAUSSTATTUNG MIELKE
FUSSBODENBELÄGE · TAPETEN · GARDINEN · MALERARBEITEN

65232 Taunusstein-Bleidenstadt
Bernsbacher Str. 6 · (0 61 28) 4 19 33
WWW.MIELKE-RAUMAUSSTATTUNG.DE

Sanitär Pfeiffer!
Gas - Wasser - Heizung
Meisterbetrieb



- Komplettbäder
- Gasgeräteservice
- Spenglerarbeiten
- Fachbetrieb für barrierefreies Bauen und Wohnen

Ibellstraße 29 A · 65232 Taunusstein
Telefon: 06128/6961

„Grünes Heizöl“

(trd/spp-o) Auch Gebäude mit einer modernen Öl-Brennwertheizung können langfristig die Klimaziele erreichen. Dazu soll zukünftig ein innovativer Brennstoff beitragen: Er wird zunehmend aus erneuerbaren Komponenten bestehen, die fossiles Heizöl nach und nach ersetzen. Um im praktischen Einsatz zu zeigen, wie eine klimaschonende Wärmeversorgung mit moderner Heizungstechnik und alternativen Brennstoffen möglich ist, sucht das Institut für Wärme und Mobilität (IWO) gemeinsam mit führenden Heizgerätheherstellern ab sofort nach Haushalten, die eine Modernisierung mit Öl-Brennwerttechnik planen oder gerade umsetzen – und treibhausgasreduzierten Brennstoff einsetzen möchten. Diese Haushalte können sich um die Teilnahme an der Pilotinitiative bewerben. Der Vorteil für Hauseigentümerinnen und -eigentümer: Sie sparen nicht nur CO₂-Emissionen ein, sondern auch bares Geld. Denn mit „future:fuels@work“ gibt es als erste Tankfüllung (maximal 2.000 Liter) nach der Modernisierung eine klimaschonende Mischung aus einer nahezu CO₂-neutralen Brennstoffkomponente (Anteil: 33 Prozent) und Premium-Heizöl (Anteil: 67 Prozent) zum Vorzugspreis. Mehr Infos stehen auch auf www.zukunftsheizen.de bereit.



WHY STOP?

DER NEUE TOYOTA YARIS



Verkauf erreichbar:
matthias.schetat@
johannes.weiss@
auto-bertram.de

UNSER HAUSPREIS

21.490 €

Toyota Yaris Hybrid Club: 16"-Leichtmetallfelgen 2-farbig, Frontscheinwerfer mit LED Lichtsignatur, Heckleuchten mit LED Leuchtband, Multimediасystem mit Smartphone-Integration und Rückfahrkamera

Kraftstoffverbrauch Toyota Yaris Hybrid Club 1,5-l-VVT-iE, Benzinmotor 68 kW (92 PS) und Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS), stufenloses Automatikgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 2,4/3,4/3,0 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 68 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.
Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten.

Auto haus
BERTRAM GmbH

WIESBADEN-RHEINGAU/TAUNUS
65396 Walluf • Am Klingenweg 8
Telefon: 06123 - 99770